

Berliner Kurier
24. Mai 2004

Buddhas fröhliche Bauarbeiter

STEIN UM STEIN Im Stadtgehöft sollen bald Gebetsmühlen klappern

Friedrichshain - Buddha bekommt ein neues Zuhause. Eine Ruine in Friedrichshain wird von 15 Gläubigen zu einer Tempeloose umgebaut.

Gleich am Eingang wird er stehen: Buddha. Gleich gegenüber – Tibeter sind schließlich ein Bergvolk – kommt eine Kletterwand an die Hausfassade. Schirmherr: Reinhold Messner.

Die 1800 Quadratmeter an der Kinzigstraße 25 beheimaten eines der ältesten Gebäude Berlins, ein Stadtgehöft von 1870, vollkommen zerfallen. Jetzt baut es die buddhistische Gemeinde Bodhicharya wieder auf, die Mitglieder arbeiten in ihrer Freizeit an ihrem Bau.

2014 soll alles - Tempel, Wohnhaus, Museen und Werkstätten - fertig sein. Schnuppern auf der Baustelle können die Berliner beim Shangafest, 25. - 27.6.

www.bodhicharya.de

BU: Harte Arbeit für die Buddha-Gemeinde: Erst einmal müssen die Damen einen Berg alter Ziegel mauerfertig klopfen.